

Gebt den Gaffern keine Chance!

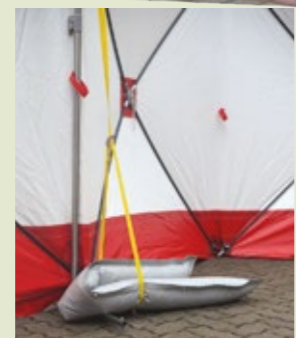
Gaffer hat es schon immer gegeben. Doch im Smartphone-Zeitalter ist daraus ein richtiges Problem geworden. Anfangs haben Feuerwehrleute Decken hochgehalten, um den Blick auf Einsatzstellen und Unfallopfer zu verhindern. Inzwischen gibt es professionelle Alternativen. Wir haben acht **Sichtschutzwände im Praxiseinsatz getestet**.

Gaffer- oder Sichtschutzwände gibt es erst seit wenigen Jahren in Deutschland zu kaufen. Es scheint ein lohnendes Geschäftsfeld zu sein. Aktuell werden schon zehn verschiedene Produkte angeboten. Die Bau- und Funktionsweisen unterscheiden sich enorm. Das Angebot reicht von einfachen Planen, die individuell bedruckt werden können, bis zu komplexen Anhängerlösungen. Ähnlich extrem differieren auch die Preise. Das günstigste Produkt gibt es für knapp 100 Euro, für das technisch aufwändigste sind inklusive Anhänger über 20.000 Euro fällig.

Wir haben alle Hersteller beziehungsweise die jeweiligen Vertriebspartner angeschrieben und um jeweils ein Exemplar für einen Praxis-Test gebeten. Wir sagten zu, die getesteten Produkte anschließend zurückzusenden. Alternativ konnten die Firmen auch Vertreter mit den Produkten zu unserem Test schicken. So bestand die Möglichkeit, den Aufbau zu demonstrieren und Fragen zu den eigenen Produkten sofort zu beantworten. Zwei Firmen wollten sich dem Vergleich nicht stellen. Vor allem die Absage von Lanco hat uns überrascht. Die Firma sitzt in Hannover, der Test fand im nur 30 Kilometer entfernten Wunstorf statt. Auf Nachfrage hieß es nur: „kein Interesse“.

Und auch das GfD-Produkt „Gafferwand“ konnten wir nicht testen. Eigene Praxistests hätten ergeben, dass das Produkt überarbeitet werden müsse. „Die Version 2.0 wird deshalb nicht mehr angeboten“, teilte uns GfD-Geschäftsführer Maik Freitag mit. Und für das Nachfolgeprodukte die „Gafferwand 3.0“, kam der Test 2 bis 3 Monate zu früh. Die Feldversuche mit Referenzkunden seien noch nicht abgeschlossen, hieß es.

So blieben für den Test folgende acht Produkte übrig: die **VarioScreen Sichtschutzwand** von Trotec, **Stopgaffen** von GSM Werbetechnik (im Vertrieb durch ace-tec), **I-Shield** von Gmeiner, der **Gaffer-Stop** von DuBa Sichtschutz, die **Sichtschutzwand** von Dönges, der **Gafferschutz** von Seitz sowie



Mit solchen Wassersäcken lassen sich die Standfüße optimal beschweren. Wasser haben die Feuerwehren bei Autobahneinsätzen immer dabei.

Nach jeder Station haben die Tester die Ergebnisse gleich in die Bewertungsbögen der jeweiligen Produkte eingetragen.



die **Gafferwand** und die **Gafferwand mini** von german inflatable (der Vertrieb erfolgt durch Ziegler).

Pionierarbeit beim Gaffer-Schutz geleistet

Bei unseren Praxis-Tests legen wir großen Wert darauf, dass die Tester über gewisse Einsatzerfahrungen mit dem jeweiligen Gerät oder der Produktgattung verfügen. Bei den Gafferwänden fiel uns die Wahl nicht schwer. Die Feuerwehr Wunstorf aus der

Region Hannover (NI) sorgte vor einigen Jahren mit einer eigenen Sichtschutzpläne für Aufsehen. Deutlich sichtbar war auf der Vorderseite aufgedruckt: „Nicht gaffen – Mitglied werden!“ Das Produkt hat schon viele Nachahmer inspiriert. „Die Wunstorfer Lösung hat das Gafferproblem in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und somit auch eine gewisse Katalysatorwirkung gehabt“, erklärt Klaus Trusheim, Prokurist bei Dönges.

„Wir rücken im Schnitt ungefähr zweibis dreimal pro Monat auf die Autobahn 2 aus“, sagt Marvin Nowak, Pressesprecher der

Feuerwehr Wunstorf. „Damit fallen etwa 10 Prozent unserer rund 250 Einsätze pro Jahr dort an.“ Sie unterstützen als Schwerpunktfeuerwehr die Ortsfeuerwehr Kolenfeld. Die Einsatzzahlen verwundern insofern, als die Wunstorfer nur für relativ kurze Autobahnabschnitte zuständig sind:

- In Richtung Dortmund gehört das etwa 8 Kilometer lange Teilstück zwischen den Anschlussstellen Kolenfeld und Bad Nenndorf dazu.
- In Richtung Hannover ist es sogar nur der 5 Kilometer lange Abschnitt zwischen

den Anschlussstellen Kolenfeld und Wunstorf-Luthe.

Die Anzahl der Autobahneinsätze ist seit Jahren nahezu unverändert. „Und auch Schaulustige hat es schon immer gegeben“, sagt Nowak. „Aber durch die flächendeckende Verbreitung von Smartphones mit Kamerafunktion hat die Gafferproblematik definitiv eine neue Dimension erreicht.“ Schon frühzeitig setzten die Wunstorfer deshalb Decken ein, um zum Beispiel das Heraus-schneiden von Leichen aus Unfallfahrzeugen vor den Blicken anderer Verkehrsteilnehmer

zu schützen. „2014 kam dann jemand auf die Idee, die erhöhte Aufmerksamkeit für ein wenig Mitgliederwerbung zu nutzen“, schmunzelt Nowak, „und so ließen wir eine handelsübliche Plane entsprechend bedrucken.“

Unter den acht Produkten im Test fand sich mit dem Gafferschutz von Seitz eine ganz ähnliche Lösung. Mit einem Verkaufspreis von 100 Euro handelte es sich auch um den günstigsten Sichtschutz. Große Vorteile: sehr leicht, sehr handlich, nimmt

Lest bitte weiter auf Seite 86 ▶



Unsere Tester von den Feuerwehren Wunstorf und Kolenfeld sowie Vertreter der Herstellerfirmen vor Beginn des großen Praxistests von Sichtschutzwänden.



Einige Hersteller bieten die Möglichkeit an, die Flächen der Sichtschutzwände individuell zu bedrucken.



Die Halter für den freistehenden Aufbau des Gaffer-Stops können ganz einfach mit Schaummittelkanistern beschwert werden.

Praxistest Gafferschutzwände

Produktname	Dönges Sichtschutzwand	Gafferwand	Gafferwand-Mini	Stoppaffen	I-Shield	Gafferschutz	Trotec VarioScreen Sichtschutzwand	Gaffer-Stop
Hersteller	Dönges GmbH & Co. KG	gi german inflatable	gi german inflatable	GSM-Werbetechnik	Gmeiner GmbH	Seitz	Trotec GmbH	DuDa Sichtschutz
Vertrieb durch	Dönges GmbH & Co. KG	Albert Ziegler GmbH	Albert Ziegler GmbH	ace-tec	Gmeiner GmbH	Seitz	Trotec GmbH, Abteilung Zelte Marc Pluijmaekers	DuDa Sichtschutz GmbH (in Gründung)
Anschrift	Jägerwald 11, 42897 Remscheid	Memminger Straße 28 89537 Giengen/Brenz	Memminger Straße 28 89537 Giengen/Brenz	Sandweg 5, 25899 Niebüll	Daimlerstraße 18 92533 Wernberg-Köblitz	Mülhauser Straße 4 79219 Staufen	Grebberstr. 7 52525 Heinsberg	Weinerpark 13 b, 48607 Ochtrup
Telefon	02191/5626115	07322/9510	07322/9510	04661 /675060	09604/93267 0	07633/807921	02452/962481	02553/9732640
Internet/Email	www.doenges-rs.de info@doenges-rs.de	www.ziegler.de www.gafferwand.de	www.ziegler.de www.gafferwand.de	www.stopgaffen.de info@ace-tec.de	www.gafferschutz.eu	gafferschutz112@online.de	www.trotec.de/variocscreen zelte@trotec.de	www.gafferstop.de vertrieb@gafferstop.de
Material des Sichtschutzes	Planenmaterial, Fiberglasstäbe	RipStop Nylon B1/PVC	Fahnenstoff B1/PVC	270 g Mesh-Gewebe-Plane, Gestänge Stahlrohrrahmen Ø 28 x 1,5 mm, verzinkt, Bodenplatte Stahl 600 x 100 x 8 mm, 4 kg, pulverbeschichtet	HDPE Folie/Stahl lackiert	Fahnenstoff	Sichtschutz aus PVC-Tuch, Schmutzkante aus PVC	Halter aus Edelstahl, Tuch aus Mesh-Gewebe oder PVC
Farbe	weiß/rot	nach Kundenwunsch	nach Kundenwunsch	nach Kundenwunsch	grau, Sonderfarben möglich	rot	rot/weiß, blau/weiß, gelb/weiß, individuelle Farbwahl mit Druck	weiß/gelb
Art der Befestigung	Abspannseile und Erdnägel	Stabilisierung durch Sand-Bags/Wasserbags	Stabilisierung durch Sand-Bags	freistehend, Stecksystem	Stangensystem	Schlaufen (Halten, Aufhängen, auf Haltestäbe schieben)	stehend auf Metallfüßen. Optional erhältlich: Teleskopstangen mit T-Fuß	Leitplankenhalter, Betongleitwandhalter, Halter zur freien Aufstellung
Transport-Gewicht	16,2 kg	27 kg	12 kg	17 kg	keine Angaben	1 kg	16 kg	15 kg
Lieferbare Längen (aufgebaut)	7,20 m	13,5 m, 21,5 m oder 30,5 m	8 m	2.400 mm, unbegrenzt erweiterbar	30 m / 60 m	3 m x 1,5 m	Tuchlänge 7,2 m, effektive Länge 7,1 m	Standard 10 m
Minimale Länge/ Maximale Länge	1,80 m / 7,20 m	13,5 m, 21,5 m oder 30,5 m	8 m	unbegrenzt erweiterbar um jeweils 2.400 mm	3,40 m / 60 m	1 bis 3 m	7,20 m, beliebig um jeweils 7,20 Meter erweiterbar	mindestens 5 Meter/keine Höchstlänge, unendlich erweiterbar
Aufbauhöhe	1,80 m	2 m bis 2,30 m	2 m	2,02 m	2,10 m	3 m oder 1,5 m	1,8 m, mit Teleskopstangen bis zu 2 m	1,5 m Sichtschutz + Leitplanke/ Betongleitwand ungefähr 2,3 m
Packmaß (B x H x T)	130 x 23 x 26 cm	104 x 38 cm	100 x 25 cm	120 x 25 x 23 cm	keine Angaben	50 x 40 cm mit Tasche	135 x 30 x 30 cm	25 x 25 x 170 cm mit Tasche und Haltern
Aufbauzeit	2 bis 3 min	maximal 2 min	maximal 1 bis 2 min	3 min	10 min pro Schiene	zirka 10 sec	1 min	5 bis 6 min
Benötigte Kräfte für Aufbau	1 bis 2	2 Personen	1 bis 2 Personen	1 Person	1 Person	2 Personen	1 Person	1 bis 2 Personen
Einsetzbar bis Windstärke	4 bis 5	7	7	keine Angaben	keine Angaben	6	6	keine Angaben
Anforderungen an den Untergrund	auf jedem Untergrund einsetzbar	auf jedem Untergrund einsetzbar	auf jedem Untergrund einsetzbar	auf jedem Untergrund einsetzbar	nur auf befestigten Flächen einsetzbar	auf jedem Untergrund einsetzbar	auf jedem Untergrund einsetzbar	mit den entsprechenden Haltern auf jedem Untergrund einsetzbar
Lieferumfang	Sichtschutz inklusive Transporttasche	Sichtschutz inklusive Gebläse, 10 Sand-/Wasserbags	Sichtschutz inklusive 6 Sand-Bags	Standfüße, Stahlrohrrahmen, Tasche, Verbindungsclammer, Mesh-Plane	Anhänger mit einem Schiensystem	Sichtschutz	Sichtschutz inklusive Transporttasche	10 m Sichtschutztuch (2 x 5 m) + Halter je nach Ausführung
Erhältliches Zubehör	Abspannsatz, Befestigungsmaterial	Transport-Rollcontainer	Transport-Tasche	alle Teile einzeln zum Nachbestellen	zweites Schienensystem, Ladegerät für Windenbatterie	Transporttasche	Teleskopstangen mit T-Fuß aus Edel- stahl, Spannriemen mit 2 Metallhak- en, Saugnapf-Halter, Magnetbefesti- gungen, Tellerheringe, Wassersäcke	Koffer, Bodenanker, Bedruckung
Garantie	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	3 Jahre	auf Anfrage	gesetzliche Garantie	1 Jahr	keine Angaben
Anmerkungen/ Besonderheiten	durch die Reißverschlüsse an den Enden kann der Sichtschutz unendlich verlängert werden. Aufbau über Eck möglich	Sandbags auch mit Wasser befüllbar. Alle 8 Banner lassen sich individuell gestalten (Beschriftung, Wappen usw.), einfache Handhabung	individuelle Gestaltung (Beschriftung, Wappen usw.), einfache Handhabung	Plane winddurchlässig und wetterfest, B1-zertifiziert - schwer entflammbar nach DIN 4102. Jede Plane wird nach Kunden- wunsch individuell bedruckt. Nur die Plane aus Netzvinyl kann für 119 Euro bestellt werden. Durch seitli- che Ösen auch als Werbematerial nutzbar, mit Standard-Stativen nutz- bar. Standfestigkeit lässt sich durch Beschwerden der Standfüße erhöhen. NEU: Set mit Aufbauhilfen	Das System kann mit Pkw oder Transportern grundsätzlich an alle möglichen Einsatzstellen gebracht werden	maschinenwaschbar bei 30 Grad Celsius	als Einzelwand sowie teilbar lieferbar. Jede Sichtschutzwand besteht aus 4 Wandelementen (180 x 180 cm). Serienmäßig ist jeweils am Wandan- fang und -ende ein Reißverschluss zur Verbindung mit weiteren Wänden angebracht. Optional auch mit zusätzlichem Klettverschluss. Für noch mehr Flexibilität kann jedes einzelne Wandelement mit Reißverschlüssen bestückt werden	unendlich erweiterbar, individuell bedruckbar, bei ordnungsgemäßer Befestigung extrem windfest. Das verwendete Material des Sichtschutzes ist strapazierfähig, blickdicht, reißfest und flamm- hemmend nach DIN 4102 B1
Preis inklusive Mehrwertsteuer	419 Euro	2.790 Euro für 13,5-m-Variante, 3.950 Euro für 21,5-m-Variante, 5.690 Euro für 30,5-m-Variante	928,20 Euro	529 Euro für das Grundmodell ink- lusiv individueller Bedruckung, 459 Euro Sichtschutz zur Erweiterung inklusive individueller Bedruckung	auf Anfrage, je nach Ausstattung	100 Euro (Kleinunternehmer, MwSt. nicht ausweisbar)	470 Euro	1.900 Euro, 180 Euro pro Meter Verlängerung
Gesamtnote im Test	3,13	2,35	2,74	2,93	3,13	2,52	1,72	1,84



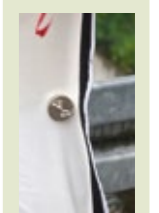
Zu fast allen Produkten bieten die Hersteller praktische Transporttaschen an (hier der Gafferschutz).



Die Halter des Gaffer-Stops lassen sich ganz einfach an Leitplanken oder Betongleitwänden befestigen.



Hier wird ein Fahrzeug zur Befestigung des Spanngurtes genutzt.



Mit leistungsstarken Magneten lassen sich die Sichtschutzwände zusätzlich an Leitplanken fixieren.

Alle Informationen beruhen auf Angaben der Hersteller. Cirka-Preise inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer, Mengenrabatte auf Anfrage.

wenig Platz im Aufbau weg. Gelobt wird die robuste Transporttasche. Dank eingearbeiteter Schlaufen an den Ecken und den Einschublaschen kann der Gafferschutz aufgehängt oder aufgestellt werden. Das entsprechende Zubehör gehört allerdings nicht zur Grundausrüstung. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Feuerwehren dafür vorhandene Materialien einsetzen“, erklärt Bernhard Seitz.

Bemängelt haben unsere 14 Tester von den Feuerwehren Wunstorf und Kolenfeld die Blickdichtigkeit des verwendeten Materials. „Das Problem hatten wir anfangs auch“, berichtet Nowak. „Je blickdichter das Material ist, desto windanfälliger und schwerer wird der Sichtschutz auch.“ Die Wunstorfer hatten sich letztlich für Lkw-Plane entschieden, Seitz verwendet Fahnenstoff. Und noch ein Kritikpunkt wurde angebracht: Eine Bedienungsanleitung mit Pflegehinweisen wäre wünschenswert.

Klasse Patent, aber nicht selbsterklärend

Auch bei Dönges suchten die Tester die Bedienungsanleitung vergebens. Doch anders als der Gafferschutz ist die Sichtschutzwand nicht selbsterklärend. Das Schnappsystem ist klasse und am Boden extrem schnell eingerastet. „Wenn man denn weiß, wie es funktioniert“, sagt Tester Michael Berla. Ein weiterer großer Vorteil der Konstruktion: Sie lässt sich sehr schnell um weitere Elemente verlängern. Dazu muss jeweils nur ein Reißverschluss an den Außenkanten geschlossen werden.

Dank der Flexibilität der Elemente kann schon aus zwei Elementen eine Art blickdichte Kabine erstellt werden. So lässt sich beispielsweise ein einzelner Behandlungsplatz abschirmen oder eine Umkleidekabine einrichten. Die Konstruktion steht von selbst, allerdings lässt die Windstabilität zu wünschen übrig.

Auch bei Dönges gehört kein Befestigungsmaterial zur Grundausrüstung, sondern muss gesondert bestellt werden. „So kann sich jede Feuerwehr das für ihre Einsatzgebiete optimale Befestigungsmaterial aussuchen“, erklärt Trusheim die Philosophie. „Wir halten das für die bessere Lösung, weil nichts bezahlt werden muss, was eventuell nicht benötigt wird.“

Im Praxis-Test erwies sich das Fehlen jeglicher Befestigung aber als nachteilhaft. Mit einem Lüfter simulierten wir das Aufkommen kräftiger Böen. Die Sichtschutzwand (7,2 Meter lang, 1,8 Meter hoch) hielt dem keine Minute stand. Ähnlich schnell fiel Stopgaffen von GSM bei unserem Windtest um. Alle anderen Produkte blieben stehen. Die Bestnote (1,57) erhielt der Gaffer-Stop von DuDa Sichtschutz. Dieses Produkt ist

speziell für die Befestigung an Leitplanken konstruiert, kann aber auch an Betongleitwänden oder mit speziellen Haltern frei aufgestellt werden. Tester Karsten Schneider lobt: „Sämtliches Zubehör lässt sich auch mit Handschuhen bedienen.“ Beim Stopgaffen hingegen halten automatische Splinte die einzelnen Stangen zusammen, ähnlich wie bei Zelten. Sie lassen sich allerdings nur mit bloßen Fingern eindrücken.

Als Befestigungsmaterial sehen die meisten Hersteller Leinen vor. DuDa bieten spezielle Leitplankenhalter mit Spanngurten an. German inflatable setzt bei der Gafferwand und der Gafferwand mini auf gefüllte Sandsäcke. „So spielt die Beschaffenheit des Untergrunds keine Rolle und es müssen keine Erdnägel in die Fahrbahnoberfläche geschlagen werden“, sagt Dieter Mohn, der Erfinder der Gafferwand und der Gafferwand mini. „Aber die Säcke nehmen zusätzlichen Platz in den Aufbauten weg“, bemängelt Berla. „Die Nutzung von auf den Fahrzeugen bereits vorhandenen Gerätschaften wäre besser. Schon jetzt haben die meisten Ein-

satzfahrzeuge – auch ohne die Säcke – die zulässigen Gewichtsgrenze bereits erreicht.“

Richtig gut kamen bei unserem Test deshalb die Wassersäcke von Trotec zum Besonderen der Standfüße an. „Wasser haben wir bei Einsätzen auf der Autobahn immer dabei. Über die Hygienebords können die Säcke ganz einfach vor Ort befüllt werden“, fand nicht nur Berla. „Und nach dem Einsatz können die Feuerwehrleute das Wasser vor Ort einfach ablaufen lassen“, erklärt der zuständige Produktmanager Marc Pluijmaekers. „So muss kein unnötiges Gewicht transportiert werden.“

Trotec empfiehlt außerdem den Einsatz von Magneten. Mit ihnen lassen sich die Sichtschutzwände beispielsweise auch an Leitplanken oder Metallpfosten (Schilderbrücken) fixieren.

Die ganz große Lösung

Komplett ohne Befestigungsmaterial kommt I-Shield aus. Das Produkt fällt in mehrfacher Hinsicht aus dem Rahmen. Die

Testergebnisse in unseren neuen Bewertungs-Kriterien

Anforderung	Dönges Sichtschutzwand	Gafferwand	Gafferwand mini	Stopgaffen	I-Shield	Gafferschutz	Trotec Vario Sichtschutzwand	Gaffer-Stop
Transport-Verpackung	2,29	2,67	2,33	2,33	3,67	1,14	2,33	2,08
Aufbauanleitung	4,25	2,10	3,33	2,50	2,50	2,50	1,82	2,11
Bewertung Aufbauzeit	2,36	2,07	2,36	3,00	5,00	1,07	1,64	1,50
Bewertung Aufbauhandlung	2,71	2,07	2,93	2,71	3,00	1,14	1,57	1,36
Bewertung Befestigung	5,00	2,21	2,43	2,64	2,14	3,79	1,57	1,79
Bewertung Stabilität/ Standsicherheit	4,79	2,07	2,93	4,79	2,07	5,00	1,64	1,57
Bewertung Blickdichtigkeit	1,57	2,57	3,21	3,36	2,36	5,36	1,14	2,14
Bewertung Abbauzzeit	2,64	2,71	2,36	2,57	3,43	1,36	1,86	1,93
Bewertung Abbau- und Verpackungshandlung	2,57	2,64	2,79	2,50	4,00	1,36	1,93	2,07
Gesamtnote	3,13	2,35	2,74	2,93	3,13	2,52	1,72	1,84

einzelnen Felder der 30 Meter langen Sichtschutzwand (Standard-Ausführung) sind auf einem Anhänger verstaute. Dieser kann mit einem Pkw oder Transporter zur Einsatzstelle gefahren werden.

Über eine Rampe wird die erste Sektion – mit den Standelementen 3,4 Meter breit – am Startpunkt des gewünschten Schutzbereiches abgerollt. Dazu ist nur eine Person erforderlich. Jedes Standelement ist mit vier Metallrollen versehen und wiegt 44 Kilogramm. Danach fährt der Fahrer in Schrittgeschwindigkeit entlang des geplanten Sichtschutzverlaufes. Element für Element wird automatisch vom Anhänger gezogen und stellt sich auf. Einzelne Felder können ausgeklinkt werden, beispielsweise um spezielle Bereiche gesondert zu schützen. Und für Fahrzeuge lassen sich sekundenschnell Durchfahröffnungen schaffen.

Per Hand können die Standelemente nachträglich jederzeit versetzt werden. So lässt sich I-Shield auch über Eck aufstellen. Über eine elektrische Seilwinde werden die Elemente nach dem Einsatz nacheinander wieder auf den Anhänger gezogen. Der Einsatz ist allerdings nur auf befestigten Untergründen möglich!

Bis zu zwei Systeme können auf einem Anhänger verbaut werden. Dann lassen sich 60 Meter Sichtschutz herstellen. In der Standard-Ausführung mit nur einem System steht zusätzlicher Laderaum für Verkehrssicherungsmaterial zur Verfügung. „Ein beeindruckendes System“, fand nicht nur Marvin Nowak. „Aber als Käufer sehe ich in erster Linie Berufsfeuerwehren oder vielleicht Kreisfeuerwehren.“ Vor allem der Kaufpreis ab 20.000 Euro inklusive Anhäng-

.....
 Buch: Der Tod rast mit
 Ein packendes Buch vom
 Kultautoren Martin Meyer-Pyritz.

 Jetzt online bestellen:
www.feuerwehrmagazin.de/shop

ger dürfte die Verbreitung des I-Shield bei Freiwilligen Feuerwehren beschränken.

Das Hüpfburg-Prinzip

Ein 30 Meter langer Sichtschutz am Stück lässt sich auch mit der Gafferwand herstellen. Und das Aufstellen geht sogar noch schneller als beim I-Shield. Die Gafferwand muss lediglich ausgerollt werden. Die weitere Arbeit übernimmt ein Gebläse. Die Funktionsweise erinnert an eine Hüpfburg. Über das Gebläse wird ständig Luft in die Nylon-Wülste geblasen. Das Transportgewicht der kompletten Einheit inklusive acht unbefüllten Bags (können mit Sand oder Wasser befüllt werden) und dem Gebläse beträgt 27 Kilogramm. Mit zirka 5.700 Euro ist aber auch diese Lösung nicht ganz günstig. Die 13,5 Meter lange Variante kostet 2.800 Euro.

„Der Aufbau geht überzeugend einfach und sehr schnell“, sagt Timo Tertocha von der Feuerwehr Kolenfeld, „aber ich frage mich, ob der Platz an Unfallstellen immer ausreicht?“ Einige Tester haben auch die Geräuschbelastung durch das Gebläse als störend bezeichnet. Gelobt wird, dass die Gafferwand auf jedem Untergrund aufgestellt werden kann. „Ein weiterer Vorteil: alle Bestandteile sind austauschbar“, so Erfinder Mohn. „Sollte im Einsatz mal eine Undichtigkeit auftreten, kann der Bereich einfach mit Kabelbindern isoliert werden. Die Konstruktion bleibt uneingeschränkt nutzbar.“



I-Shield ist die technisch anspruchsvollste Sichtschutzwand am Markt. Die Konstruktion ist auf einem eigenen Anhänger verstaute. Sie eignet sich vor allem für länger dauernde Einsätze, beispielsweise auf Autobahnen. Der Einzug des Sichtschutzes erfolgt per Motor. Die Rollen an den Pfosten (Pfeil) wurden bei unserem Test allerdings als zu klein bezeichnet.



Zum Abbau der Gafferwand sind zwei Helfer erforderlich. Die 13,5 Meter, 21,5 Meter oder 30,5 Meter langen Sichtschutzwände müssen am Ende zusammengerollt werden.

Als nicht ganz einfach haben die Tester den Aufbau der Gafferwand mini bezeichnet.

Fazit des Praxistests

Wie so oft gibt es nicht die eine Lösung, die wir uneingeschränkt empfehlen können. Im Prinzip hat jedes der acht getesteten Produkte Stärken und Schwächen. Jede Wehr muss also für sich entscheiden, welche Faktoren für die eigene Beschaffung entscheidend sind. Soll es im Prinzip nur um einen Ersatz der klassischen Wolldecke gehen, ist der Gafferschutz von GSM Werbetechnik erste Wahl. Extrem schnell einsatzbereit sind die Gafferwand von german inflatable, die Dönges Sichtschutzwand und die VarioScreen Sichtschutzwand von Trotec. Die beiden letztgenannten Produkte haben den zusätzlichen Vorteil, dass sie sehr flexibel aufgebaut und unendlich verlängert werden können. Gleiches gilt übrigens auch für den Gaffer-Stop von DuDa und Stopgaffen von GSM Werbetechnik. Es ist halt nur die Frage, wie viele Elemente eine Feuerwehr anschaffen will.

Die VarioScreen Sichtschutzwand von Trotec (Gesamtnote 1,72) hat bei unserem Praxistest knapp vor dem Gaffer-Stop von DuDa Sichtschutz (1,84) und der Gafferwand (2,35) gewonnen. „Dem VarioScreen merkt man an, dass es dieses Produkt schon eine gewisse Zeit gibt“, sagt Nowak. „Da sind viele pfiffige Detaillösungen realisiert und es gibt für jede erdenkliche Situation Befestigungsmöglichkeiten.“

Erfreulich: Es gab keinen Ausfall. Selbst die beiden Letztplatzierten im Test, I-Shield und Dönges Sichtschutzwand, haben noch die Gesamtnote (3,13) befriedigend erhalten. Und tatsächlich ist jede der getesteten Varianten besser als der klassische Decken-Sichtschutz, weil keine Kräfte gebunden werden und niemand lahme Arme vom Hochhalten bekommt.

Text und Fotos: Jan-Erik Hegemann, Chefredakteur Feuerwehr-Magazin

[10766] ■